

Mit dem Waffenstillstand vom **November 1918** dankt auch der **Deutsche Kaiser ab**. Vielerorts in Deutschland übernehmen die „**Arbeiter-und Soldatenräte**“ die Gewalt, bis die junge Republik im „**Rat der Volksbeauftragten**“ eine provisorische zentrale Regierung bekommt. Diesen Volksbeauftragten - 3 Vertreter der SPD, 3 Vertreter der USPD (Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands) - ist es zu verdanken, dass **kommunistische Aufstände erfolglos** bleiben und bereits im Januar 1919 in Ruhe und Ordnung die **Wahlen zur Nationalversammlung** durchgeführt werden können. Im Februar 1919 versammeln sich die Gewählten **im Nationaltheater zu Weimar**. Erster Reichspräsident ist **Friedrich Ebert**. Als Ebert 1925 stirbt, wird der ehemalige Generalfeldmarschall **Paul von Hindenburg** zu seinem Nachfolger gewählt.

Streiche im nachfolgenden Text von den zwei kursiv geschriebenen Varianten jeweils die unzutreffende:

Die Republik entsteht 1918/19

Durch die militärische Niederlage von 1918 kam zwar das deutsche Kaisertum zum Fall, **und die Deutschen hatten endgültig genug von der Monarchie / doch die monarchistische Gesinnung vieler Deutscher blieb erhalten**. 1918/19 gab es einige kommunistischen Umsturzversuche, **doch alle scheiterten / die Erfolg hatten** (in Kiel, Berlin und München). Die Führung der Weimarer Republik übernahmen die **Sozialisten /**



1918: Novemberrevolution der Matrosen und Frontsoldaten, Brandenburger Tor



„Sturmabteilung“ (SA) der Nationalsozialisten

Republikaner unter Ebert. An ihnen haftete vor dem Volk der Makel der Revolution „im Rücken der siegreichen Armee“ („**Dolchstoßlegende**“ / „**Rückversicherungsvertrag**“), der Unterschrift unter dem Vertrag von Versailles („**Ökokatastrophe**“ / „**Friedensdiktat**“) und der internationalen sozialistischen Bindung.

Die neue Reichsverfassung wurde trotz **föderalistischem / zentralistischem** Staatsaufbau von einer **föderalistischen / zentralistischen** Bürokratie verwaltet; **Preußen erhielt zu wenig Kompetenzen / behielt ein starkes Übergewicht**. Dem

Reichspräsidenten fiel die maßgebliche Initiative **in den Regierungsgeschäften / zur Kabinettsbildung** zu. Er verfügte mit dem Notverordnungsrecht (Recht zur Aufhebung der persönlichen Freiheitsrechte) über **eine verhängnisvolle / wenig** Machtfülle. Wegen **der parteimäßigen Zersplitterung / fehlender Parteienvielfalt** bildeten sich keine klaren Mehrheitsverhältnisse.

Die Überwindung der Kriegsfolgen (1919 - 1925)

Das schwerste Problem in materieller und moralischer Hinsicht bildete die Erfüllung der Reparationszahlungen (total 132 Milliarden Goldmark). Sie bewirkten eine **Deflation / Inflation** und schließlich auch die

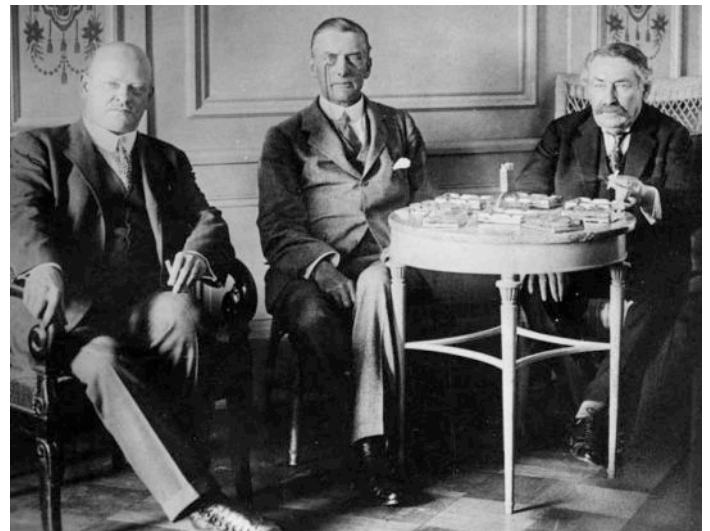


„Rotfrontkämpferbund“ (Kommunisten)

Zahlungsunfähigkeit. Die Geldentwertung führte ihrerseits zur Verarmung **des Mittelstands / der Oberschicht**. Frankreich reagierte 1923 auf die Zahlungseinstellung mit der Besetzung des Ruhrgebiets (wichtiges **Touristen und Erholungsgebiet / Bergbau- und Industriegebiet**). Damit erreichten die Spannungen einen neuen Höhepunkt. Die deutsche Regierung unter Reichskanzler Stresemann bereinigte die angeheizte Atmosphäre durch **ständiges Nachgeben / mutige Entschlüsse**: Aufgabe des passiven Widerstands gegen die Franzosen, Niederwerfung einer separatistischen Bewegung im Rheinland, **Unterstützung / Zerschlagung** eines Hitler-Putsches in München, Währungsreform (1 Billion Reichsmark konnten in eine Rentenmark umgetauscht werden) und schließlich war die Regierung zu diplomatischen Verhandlungen bereit.

Dawes Plan (1924), Locarnovertrag (1925)

Der amerikanische Finanzexperte Dawes ordnete 1924 die Reparationszahlungen Deutschlands an die Siegermächte des Ersten Weltkrieges. Die Zahlungen **erfolgten neu unabhängig von / waren nun angepasst an** der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Weimarer Republik. Zugleich wurde eine internationale Anleihe aufgelegt, auf deren Basisdeckung Kredite an die deutsche Wirtschaft vergeben werden konnten.



Stresemann (D), Chamberlain (GB) und Briand (F) in Locarno 1925

Regierungswechsel in Frankreich und England / Die militärische Rüstung und die Wiedererstarkung Deutschlands ermöglichten den Brückenschlag zur Wiedereingliederung Deutschlands in die europäische Gemeinschaft. Der Franzose Briand, der Engländer Chamberlain und der Deutsche **Stresemann / Hitler** verständigten sich in Locarno: Man anerkannte und garantierte die deutsche Westgrenze. Eine entsprechende Befriedung der deutschen Ostgrenze ließ sich nicht verwirklichen. Ein Jahr später trat Deutschland der **UNO / dem Völkerbund** bei. Dann folgte auch die vorzeitige Räumung des Rheinlands. Der Briandsche Plan einer europäischen Zoll- und Wirtschaftsunion und die Abrüstungskonferenzen sind **besonders / nicht** erfolgreich.

Wirtschaftskrise und innerer Zusammenbruch der Weimarer Republik (1929 - 33)

Nach dem Dawes-Plan von 1924 setzte in Deutschland **dank / trotz** amerikanischen Investitionen ein wirtschaftlicher Aufschwung ein. **Große Konzerne / Kleine Handwerksbetriebe** wurden Träger dieser kurzen Blüte. Die innenpolitischen Verhältnisse konnten sich vorerst stabilisieren. Doch die weltweiten Verflechtungen der Nachkriegswirtschaft waren aus verschiedenen Gründen sehr krisenempfindlich:

Verschuldung Europas gegenüber den USA wegen **Reparationen / Geldentwertung**
Relative wirtschaftliche Schwächung des Hauptschuldners **Frankreich / Deutschland**
Dominierende / Serbelnde Wirtschaftsmacht USA
Kriegsbedingte Industrialisierung verursachte **Lieferungsschwierigkeiten / Produktionsüberschuss** und Absatzstockungen in Südamerika und in den USA
Nur **kurzfristige / langfristige** Anlage der USA-Gelder in Europa

Der **Börsenkrach / Börsenboom** der Wall Street in New York vermochte deshalb eine allgemeine Wirtschaftskrise auszulösen, von der Deutschland am schwersten betroffen wurde. Es zählte 1931 bereits sieben Millionen Arbeitslose.

Als weitere Ursache des Zusammenbruchs gilt der Umstand, dass in Deutschland die **Demokratie / Diktatur** als Staatsform nicht volkstümlich war. Mehrheitlich monarchistisch und nationalistisch orientierte **Arbeiter / Beamte**, Großgrundbesitzer, industrielle und Offiziere glaubten, in der parteimäßigen Zersplitterung und **in der Dominanz einer einzigen Partei / im Parteienstreit** das Versagen des Systems zu erkennen. Sie machten die **Demokratie / Monarchie** für Versailles, die Inflation und die Wirtschaftskrise verantwortlich.

Wirtschaftskrise und **betonte Demokratie / antidemokratische Einstellung** förderten den Aufstieg der beiden **extremen / gemäßigten** Massenparteien, den Kommunisten und den Nationalsozialisten. Die Zahl ihrer Mandate schwoll an, ihre Privatarmeen erhielten Zulauf **aus der Oberschicht / von Arbeitslosen** (die SA, Hitlers „Sturm-Abteilung“, hatte nun fast eine halbe Million Mitglieder). Die Schlägertrupps beherrschten die Straßen mit Terror gegen Andersdenkende.

Als die Regierung Brüning versuchte, die Situation mit **öffentlichen Diskussionspodien / dem Notverordnungsrecht** zu meistern, verschob sich damit die Macht vom Parlament zum **Stimmbürger / Reichspräsidenten**. Dieser wagte es aber nicht, das **Verbot der Parteiarmeen / Redeverbot** dauernd durchzuführen. Präsident Hindenburg sah als letzten Ausweg aus den bürgerkriegsähnlichen Zuständen eine Koalitionsregierung der Nationalsozialisten und **Sozialdemokraten / Deutschnationalen** unter Hitler - das war 1933 das Ende der Weimarer Republik und der Beginn **der Bundesrepublik / des III. Reiches**.



Wahlplakate 1930 - 32



21. März 1933, „Der Tag von Potsdam“ - der Gefreite und der Feldmarschall. Hitler inszeniert die Allianz des Nationalsozialismus mit dem Preußentum.